

Erfahrungsbericht Åbo Akademi, Turku 2018



In dem folgenden Bericht möchte ich einen Einblick in meine Erfahrungen während meines Auslandssemesters an der Åbo Akademi in Turku geben. Von Ende August bis Ende Dezember studierte ich in Finnland. Für diese Universität hatte ich mich vor allem wegen des spannenden Angebots an englischen Kursen, meines Interesses für ein skandinavisches Land und ausschließlich positiver Erfahrungen anderer Studierender entschieden.

Vorbereitung/ Organisation:

Der Ablauf und die Organisation der Bewerbung auf Platz an der Åbo Akademi ist auf der Homepage des International Offices bzw. der Fakultät für Wirtschaftswissenschaften detailliert beschrieben. Nach der Bewerbung in Hannover folgt die Onlinebewerbung bei der finnischen Universität, welche jedoch der deutschen ähnelt. Hierfür wird jedoch auch schon das Learning Agreement benötigt, sodass die Kursauswahl mithilfe der Kursliste des vorherigen Semesters kurz nach der Bestätigung von der Uni Hannover erfolgen muss. Dass sich die Kurs später sowieso meist noch ändern, weil einige neue Kurse verfügbar sind und andere nicht länger, ist dabei nicht wichtig.

In der Vorbereitungsphase ist dann vor allem die Organisation der Unterkunft von Bedeutung, da unabhängig von der Art der Unterkunft eine schnelle Anfrage nötig ist. In diesem Zusammenhang gibt es verschiedene Wohnmöglichkeiten, wobei die Studentenwohnheime allen voran das Student Village sich anbieten. Dabei gibt es die Anbieter Retrodorm und TYS, bei letzterem sollte die Onlineanfrage direkt Anfang Mai am erstmöglichen Tag gestartet werden, da die Zimmer sehr schnell vergeben sind. Informationen dazu erhält man auch über E-Mail von der finnischen Uni.

Bei dem weiteren Verlauf der Vorbereitung hat mir die Checkliste des International Office geholfen. Darüber hinaus sind alle Studierenden in Turku in kleine Gruppen jeweils mit einer Tutorin/ einem

Tutor eingeteilt. Ca. einen Monat vor der Abreise wurde ich bereits von meiner Tutorin kontaktiert und sie hat mir insbesondere bei der Organisation des Starting Package (Eine Kiste mit Geschirr, Decke, Kissen und Gardinen, die man von dem Studentennetzwerk vor Ort für 20 Euro für das Semester leihen kann) und der Ankunft aber auch immer wieder während des Auslandsaufenthalts sehr geholfen.

Da in Finnland eigentlich nichts bar bezahlt wird, ist eine Kreditkarte insbesondere für die verschiedenen Reisen sehr sinnvoll. Weitere Kosten, die bedacht werden sollten, sind die 53 Euro für die Student Union Membership, welche zahlreiche Vorteile wie deutlich günstigere Bustickets bietet und ca. 50 Euro für ein Fahrrad bzw. 36 Euro pro Monat für das studentische Busticket, wobei letzteres sich für Studierende des Student Village nicht lohnt.

Anreise:

Leider gibt es keine günstige Direktverbindung von Hannover nach Turku oder überhaupt Finnland, allerdings gibt es günstige Flüge von Bremen, Hamburg oder Berlin nach Tampere oder Helsinki. Von dort dauert es jeweils nochmal ca. 2,5 Stunden mit dem Zug oder Bus nach Turku. Sowohl der Bus als auch der Zug sind bei einer frühen Buchung sehr günstig, wobei das Zugticket auch am selben Tag noch meist weniger als 20 Euro kostet inklusive Reservierung.

Unterkunft:

Wie bereits erwähnt, gibt es verschiedene Möglichkeiten in Turku in einem Studentenwohnheim zu wohnen, Retrodorm und TYS sind dabei die beiden Anbieter, wobei letzterer Einzelzimmer von 18m² mit eigenem Bad und Gemeinschaftsküche sowie Zimmer in WG's anbietet. Ich habe mich für das Zimmer im Student Village (18m²) entschieden und kann dieses nur empfehlen. Trotz der relativ teureren Miete von ca. 380 Euro mit Möbeln statt der ca. 290 Euro bei Retrodorm, bereue ich meine Entscheidung aufgrund der vielen Vorteile nicht. Die absolute Mehrheit der Erasmusstudenten lebte in mehreren Gebäuden im Student Village nur ca. 15 min. zu Fuß von der Uni entfernt, weswegen viele der Studierende von weiter außerhalb für sogenannte Kitchen Partys und vor allen möglichen Partys in der Stadt zu diesem Wohnheim kamen. Nahezu jeden Tag war etwas los und oft wurde gemeinsam in den Küchen für die jeweils 12 Studierenden auf jeder der drei Etagen des jeweiligen Hauses, welche auch als Aufenthaltsraum dienten, gekocht. Es entwickelte sich schnell eine sehr nette Gemeinschaft. In den Zimmern ist bereits ein Internetanschluss vorhanden, ein Router oder ein LAN-Kabel müssen jedoch gekauft werden. Die Gebäude für die WG's waren weiter entfernt, sodass die Fahrt zur Uni für diese Studierenden jeden Tag 30 Minuten dauert.



Studium:

Der Wechsel von Kursen, die vorher im Learning Agreement für das Semester geplant waren, funktioniert problemlos, generell ist die Einführungswoche sehr gut organisiert. Das Personal des International Office in Turku ist sehr hilfsbereit und kompetent. An der Åbo Akademi ist das Semester in zwei Perioden aufgeteilt und nur der Finnisch- oder Schwedischkurs verläuft über das gesamte Semester. Die Sprachkurse sind auch besonders zeitaufwendig. Eine typische Klausurenphase gibt es nicht, da für die meisten Kurse Hausarbeiten während der jeweiligen Periode geschrieben werden müssen. Darüber hinaus gibt es Self-Study-Kurse bei denen nur eine Klausur geschrieben wird, es allerdings keine Veranstaltungen gibt. Trotz der teilweise wöchentlichen zeitaufwendigen Hausarbeiten und Gruppenarbeiten gibt es genug Zeit für Wochenendausflüge und Besichtigungen in Finnland. Die ProfessorInnen nehmen Rücksicht auf Erasmusstudierende und Fristen können oftmals nach Absprache geändert werden. Generell ist das System in Finnland sehr studierendenfreundlich, z.B. sind die Zeitfenster für Klausuren sehr großzügig bemessen. Zudem sind die Kurse wesentlich kleiner als in Hannover und die Betreuung besser, z.B. war es durchaus üblich, im Zuge einer Veranstaltung mit 50 Studierenden mit zwei bis drei Professoren und Doktoranten Seminare und Gruppenarbeiten durchzuführen. Nur selten gab es klassische Vorlesungen.

Leben:

Als Austauschstudent ist man Teil einer sehr netten und interessanten Gemeinschaft von Studierenden aus der ganzen Welt. Viele kurze und längere Ausflüge sowie Reisen nach Russland, Lappland, Stockholm, Tallin und Danzig gehören für fast alle zu dem Auslandssemester dazu und werden meist relativ günstig von Timetravels, dem Kooperationspartner von dem ESN (Erasmus Student Network) in Turku, angeboten. Insbesondere Lappland ist ein absolutes Muss. Darüber hinaus ist auch das Sportangebot der Uni für einmalig 44 Euro zu empfehlen. Neben einer Vielzahl von verschiedenen Kursen wie Fußball, Floorball oder auch Tanzkursen ist der Besuch eines der vielen Fitness-Centern der Uni inklusive. Lebensmittel sind nur geringfügig teurer, sofern man bei Lidl im Zentrum einkauft. Der Supermarkt direkt am Student Village bietet sich nur für kleine spontane Einkäufe an. Außerdem kann jeder Student in einer der Mensen im Universitätsviertel für 2,60 Euro sehr gut essen. Ein Salatbuffet gehört zu jedem Essen kostenlos dazu.

Fazit:

Ein Auslandssemester nach Turku ist eine einzigartige und traumhafte Erfahrung. Ich konnte meine Englischkenntnisse deutlich verbessern und interessante Studieninhalte mitbekommen, die sich von den Kursen in Hannover inhaltlich als auch in der Art der Lehre teilweise deutlich unterscheiden. Es ist also absolut lohnenswert, das vorbildliche finnische universitäre System kennenzulernen. Darüber hinaus gibt es kaum eine bessere Möglichkeit so viele neue aufgeschlossene und nette Menschen unterschiedlichster Herkunft zu treffen, ein völlig neues kulturelles und vor allem europäisches Verständnis zu entwickeln und verschiedene Länder und Städte kennenzulernen. Die Organisation sowohl von der Uni Hannover als auch der Uni in Turku war sehr gut. Das Klima war zudem bedeutend weniger unterschiedlich zu dem in Hannover als gedacht.

